

NIEDERSCHRIFT

über die 19. Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses der Gemeinde Schkopau am 22.01.2013

Finanz- und
Wirtschaftsausschuss

Schkopau, d. 29.01.2013

Sitzung am: 22.01.2013

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:25Uhr

Ort, Raum: 06258 Schkopau, Schulstraße 18, Bürgerhaus, Ratssaal

Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

- TOP 1. Eröffnung der Sitzung
- TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung der Mitglieder
- TOP 3. Anwesenheitsfeststellung
- TOP 4. Feststellen der Beschlussfähigkeit
- TOP 5. Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 11.09.2012
- TOP 6. Niederschriftskontrolle - Stand der Realisierung
- TOP 7. Einwohnerfragestunde
- TOP 8. Feststellung der Tagesordnung
- TOP 9. Bestätigung des Jahresabschlusses 2011 und Entlastung des Bürgermeisters
- TOP 10. Bericht über den Stand der Haushaltsrealisierung 2012
- TOP 11. Information über eine Eilentscheidung des Bürgermeisters gemäß § 62 (4) GO LSA
- TOP 12. Vorbereitung des Haushaltsplanentwurfes 2013
- TOP 13. Diskussion über die Vergabe von Ortsbürgermeistermitteln 2013
- TOP 14. Diskussion des Projektes "Sanierung Wohnblöcke"
- TOP 15. Erneuerung eines stellvertretenden Ausschussvorsitzenden
- TOP 16. Anfragen
- TOP 17. Sonstiges

Sitzungsverlauf:

I. Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung

Frau Müller eröffnet um 18:30 Uhr die Sitzung.

TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung der Mitglieder

Sie stellt fest, dass die Ladung der Mitglieder ordnungsgemäß erfolgt ist.

TOP 3. Anwesenheitsfeststellung

Von 7 Ausschussmitgliedern sind 6 anwesend.

TOP 4. Feststellen der Beschlussfähigkeit

Beschlussfähigkeit ist gegeben.

TOP 5. Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom

NIEDERSCHRIFT

über die 19. Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses der Gemeinde Schkopau
am 22.01.2013

11.09.2012

Es gibt keine Einwendungen gegen die Niederschrift .

TOP 6. Niederschriftskontrolle - Stand der Realisierung

Frau Müller erklärt, dass sich mit der Sanierung der Wohnblöcke ein separater TOP befassen wird.

TOP 7. Einwohnerfragestunde

Frau Müller begrüßt an dieser Stelle Herrn Bertram von der Mitteldeutschen Zeitung. Da keine weiteren Einwohner anwesend sind und der Vertreter der MZ keine Fragen hat, entfällt die Einwohnerfragestunde.

TOP 8. Feststellung der Tagesordnung

Bei der Aufstellung der Tagesordnung hat sich ein Schreibfehler eingeschlichen. In TOP 15 muss es richtig lauten „*Ernennung* eines stellvertretenden Ausschussvorsitzenden“. Mit dieser Änderung gilt die Tagesordnung als festgestellt.

TOP 9. Bestätigung des Jahresabschlusses 2011 und Entlastung des Bürgermeisters

Frau Tiesler berichtet: Das Ergebnis der Jahresrechnung 2011 wurde bereits am 3.4.2012 in der Finanzausschuss-Sitzung ausführlich behandelt. Für die Gemeinde war es ein sehr positives Jahr, was u. a. auch auf die Erhöhung der Gewebesteuern zurückzuführen ist. Der Rücklage konnte Geld zugeführt werden. Sie betrug zum Jahresende 5,1 Mio €. Die HH-Reste 2010 und 2011 betragen insgesamt 2,375 Mio €. Der Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes lag im September 2012 in der Gemeinde vor. Die wichtigsten Ergebnisse sind darin zusammengefasst. Die Jahresrechnung entspricht den Vorschriften. Die Gemeinde Schkopau kann eine geordnete HH-Führung und Finanzlage vorweisen. Kassenkredite mussten nicht in Anspruch genommen werden.

Herr Eckl bittet um Klärung des Satzes im Prüfbericht: „*Das Rechnungsprüfungsamt merkt an, dass allein die Zustimmung des Bürgermeisters oder des Gemeinderates nicht die Entscheidung des Kämmers über die Genehmigung ersetzen kann.*“ Wer, wenn nicht der Gemeinderat, soll über die über- oder außerplanmäßige Mittelbereitstellung entscheiden. Frau Tiesler äußert dazu, dass die Kämmerin nach § 97 GO LSA entscheidet. Darin sind die gesetzlichen Vorgaben für die Zulässigkeit von über- bzw. außerplanmäßigen Ausgaben festgeschrieben.

Der Bürgermeister hat die Jahresrechnung mit dem Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes und seiner Stellungnahme zu diesem Bericht innerhalb eines Jahres nach Ende des HH-Jahres dem Gemeinderat vorzulegen.

Gründe, die einer Entlastung des Bürgermeisters für das HH-Jahr 2011 entgegenstehen, haben sich lt. Prüfbericht nicht ergeben. Der Ausschuss beschließt deshalb, dass der Gemeinderat aufgrund des geprüften und festgestellten Ergebnisses der Jahresrechnung 2011 der Gemeinde die Entlastung des Bürgermeisters gemäß § 170 (3) der GO LSA erteilen kann.

NIEDERSCHRIFT

über die 19. Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses der Gemeinde Schkopau
am 22.01.2013

Abstimmungsergebnis:

| | |
|-------------------------------|---|
| gesetzliche Mitgliederzahl: | 7 |
| davon anwesend: | 6 |
| Ja-Stimmen: | 6 |
| Nein-Stimmen: | 0 |
| Stimmenthaltung: | 0 |
| ausgeschlossene Gemeinderäte: | 0 |

Gemäß § 31 der Gemeindeordnung (GO LSA) ist kein Mitglied des Ausschusses von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

TOP 10. Bericht über den Stand der Haushaltsrealisierung 2012

Zur Veranschaulichung hat die Kämmerei ein Zahlenmaterial für den Ausschuss bereitgestellt mit dem vorläufigen Ergebnis für 2012, auf welches Frau Tiesler näher eingeht.

Wichtigster Punkt ist die Aussage zur Gewerbesteuer. Im März 2012 erhielt die Gemeinde das erste Mal Kenntnis, dass diese Steuereinnahme im Vergleich zu den Vorjahren sinken wird. Darauf wurde mit einem Nachtragshaushalt reagiert. Des Weiteren hat der Bürgermeister mit einer Haushaltssperre gegengesteuert. Anfang Dezember musste noch eine erheblich Rückzahlung veranlasst werden, so dass die Gemeinde insgesamt im vergangenen Jahr mit 9 Mio. € weniger auskommen musste als im Vorjahr.

Im Verwaltungshaushalt wurden 1,3 Mio. € weniger ausgegeben als ursprünglich eingeplant waren. Einige Maßnahmen konnten nicht fertig gestellt werden, müssen es aber in 2013.

Im Vermögenshaushalt waren 4,9 Mio. € veranschlagt. An Ausgaben für Baumaßnahmen waren 2,2 Mio. € geplant. Im vorläufigen Ergebnis wurden nur 400 T€ dafür ausgegeben. Aus 2011 wurden knapp 2,4 Mio. € an Haushaltsresten übernommen. Alle Maßnahmen, die aus 2012 fortzuführen sind, können aufgrund des doppelten Haushaltes nicht übernommen werden. Sie müssen neu veranschlagt werden. Alle Mittel, die zur Deckung da sind, müssen aufgebraucht werden, um den Haushalt auszugleichen.

Die Wenigereinnahmen von 4,5 Mio. € entsprechen in etwa der Summe der Rücklage.

Frau Müller fasst zusammen: Aufgrund der schwierigen HH-Situation und der Erstellung eines doppelten HH-Planes wird es nicht gelingen, dass der Haushaltsplanentwurf 2013 im I. Quartal vorliegen wird.

TOP 11. Information über eine Eilentscheidung des Bürgermeisters gemäß § 62 (4) GO LSA

Ende vergangenen Jahres hat die Gemeinde Schkopau von der enviaM eine Energierechnung über 5.542,97 € für den Festplatz in Schkopau erhalten. Es wurde scheinbar unberechtigterweise Strom entnommen, ohne dass der Festplatz in Betrieb ist. Die Deckungsmittel waren bereits erschöpft, dennoch musste die Rechnung beglichen werden. Aufgrund dessen musste der Bürgermeister eine Eilentscheidung über eine außerplanmäßige Ausgabe treffen.

Herr Weiß berichtet weiter, dass es für den Festplatz einen separaten Stromzähler gibt, der aber in einer Entfernung von 500 m von der Festwiese aufgestellt ist. Die enorme Erhöhung

NIEDERSCHRIFT

über die 19. Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses der Gemeinde Schkopau am 22.01.2013

ist innerhalb von 2 Monaten aufgetreten. Obwohl Sicherungen gekappt wurden, hat man festgestellt, dass dennoch von 2 Phasen Energie abgenommen wird. Darauf hin wurde der gesamte Festplatz komplett vom Stromnetz genommen und Anzeige bei der Polizei erstattet. Sobald die Witterungslage es hergibt, wird weiter recherchiert.

TOP 12. Vorbereitung des Haushaltsplanentwurfes 2013

Herr Haufe berichtet:

Die Gemeinde Schkopau hat einen sehr hohen laufenden Finanzbedarf, den sie sich jedoch aufgrund der hohen Einnahmen in der Vergangenheit leisten konnte. Die Haushaltslage der Gemeinde bewegte sich im oberen durchschnittlichen Bereich. Das hohe Ausgabenniveau, wird jedoch insbesondere vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise – auch der Energiewende – im Land als Risikofaktor angesehen.

Im Jahr 2003 haben die Gemeinden, die sich der Verwaltungsgemeinschaft Schkopau angeschlossen haben, 2,7 Mio. Schulden mitgebracht. Demgegenüber standen 7,4 Mio € Rücklage. Die Entwicklung des Vermögenshaushaltes von 2003 bis 2011 war Schwankungen unterlegen und betrug im Durchschnitt 5,5 Mio. €. Die im Jahr 2011 höhere Zahlung an Gewerbesteuern erfolgte aufgrund der Erhöhung des Hebesatzes. Die Prognose für 2012 hat sich nicht bestätigt. Zudem hat am 7. Dezember 2012 die Gemeinde die Information erhalten, dass sie aus den Jahren 2008 bis 2011 eine Rückzahlung an Gewerbesteuern in Höhe von 2,2 Mio. € zu leisten hat.

Von 2005 zu 2012 haben sich die Stellen in der Gemeinde von 133,13 auf 176,16 erhöht, wobei der größte Anteil der Beschäftigten in den Kindertagesstätten und Horten tätig ist. Die Zahl der zu betreuenden Kinder hat sich von 2008 (453 Kita-Kinder und 208 Hortkinder) zu 2010 (577 Kita-Kinder und 305 Hortkinder) enorm erhöht. Infolge dessen musste der Personalschlüssel verändert werden. Die Personalkosten stiegen vom Jahr 2005 mit 20,0 % des Verwaltungshaushaltes auf 27,7 % im Jahr 2012. Damit liegt die Gemeinde immer noch unter dem Durchschnitt des Landkreises Saalekreis (30,7 %) und des Landes Sachsen-Anhalt (42,8 %).

Erste Zahlen für den Haushalt 2013 zeigen, dass der Ergebnishaushalt mit 17,5 Mio. € an Einnahmen auskommen muss. Dem gegenüber stehen 22,2 Mio. € an Ausgaben.

Für Investitionen werden 3,2 Mio. € Einnahmen erwartet und 5,9 Mio. € auf der Ausgabenseite stehen. Es soll ein Kredit von 1,7 Mio. € vorgesehen werden.

An ausgewählten Investitionen sollen in diesem Jahr erfolgen:

- Grundschule Raßnitz H-Bau über Fördermittel, Darlehen Kredit
 - mit Bürgerbüro (Fördermittel, Kredit)
 - mit Hort (Kredit)
- Grundschule Schkopau
- Schulhof Wallendorf
- Grundschule Wallendorf mit Zuschuss der Stadt Leuna lt. Vertrag
- Aufsitzreinigungsmaschine für Bauhof mit Fördermitteln
- Bau Regenwasserkanal
- Anbindung Fußwege L 183/170
- Gehwege Lupenau
- Vernässung Tragarth mit Fördermitteln
- Breitbandausbau mit Fördermitteln und Kredit

NIEDERSCHRIFT

über die 19. Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses der Gemeinde Schkopau am 22.01.2013

- Erwerb Grundstück Lackfabrik Döllnitz mit Fördermitteln und Kredit

Bis auf die Maßnahmen Breitbandausbau und Aufsitzreinigungsmaschine sind dies alles Maßnahmen aus dem Vorjahr, die nicht fertig gestellt werden konnten. Deren Haushaltsausgabereste müssen neu veranschlagt werden.

Weiterhin liegen aus den Ortschaften, der Verwaltung, den Feuerwehren, Kindereinrichtungen usw. Wünsche vor, die sich auf eine Summe von 785.000 € erstrecken.

Es wurde bereits nach Lösungen gesucht, um die Defizite in diesem Jahr auszugleichen. Die Gemeinde Schkopau wird einen Antrag auf Erlass der FAG-Umlage 2013 stellen. Des Weiteren soll der erste Haushaltsentwurf in den Ausschüssen und Klausurtagungen auf weitere Einsparmöglichkeiten geprüft werden.

Bei den Investitionen schlägt Herr Haufe folgende Lösungsansätze vor:

- die Prüfung und Erörterung der Vorhabensliste
- die Prüfung der Möglichkeiten der Kreditfinanzierung
- die Prüfung der Möglichkeiten der Vorhabenteilung in Jahresscheiben 2013/2014.

Als weitere Bearbeitungsschritte unterbreitet er folgende Vorschläge:

| | |
|----------------|--|
| am 23.01.2013 | Klausur zwischen Amtsleitern und Bürgermeister zum 1. Entwurf; |
| bis 08.02.2012 | sollen die Ergebnisse der Klausur in den Entwurf eingearbeitet werden; |
| danach | soll die Erörterung in den Ausschüssen erfolgen; |
| am 18.02.2013 | findet eine Beratung mit dem GR-Vorsitzenden, den Fraktionsvorsitzenden und dem Bürgermeister statt; |
| anschließend | Klausurtagung mit den Gemeinderäten |

Die Gemeinde wird in diesem Jahr keinen Haushaltsausgleich schaffen. Der Haushalt steht unter dem Genehmigungsvorbehalt. Dabei ist zu beachten, dass die freiwilligen Leistungen nicht mehr als 1 % betragen dürfen (in der Vergangenheit wurden 4-5 % dafür aufgewendet). Auch zinsgünstige Kredite und Darlehen müssen zurückgezahlt werden. Die Gewerbesteuererinnahmen werden das Niveau der Jahre 2008 bis 2011 nicht erreichen.

Herr Sachse regt an, die Kosten für Energie, Versicherungen, Gebäudereinigung auf den Prüfstand zu stellen. Die enormen Telefonkosten der Gemeinde könnten gesenkt werden durch den Abschluss von Flatrates. Die Kegelbahn in Schkopau ist ein Luxus, den sich die Gemeinde leistet. Auch sollten die Kosten für Bücher/Zeitschriften überprüft werden, da dafür 23 T€ ausgegeben werden, für die 4 Büchereien der Gemeinde jedoch nur rund 6 T€ an Büchergeld zur Verfügung steht. Ebenso sollte man die Ausgaben bei den Feuerwehren überdenken. Freuen würde sich Herr Sachse, wenn das eine Prozent für die Aufwendung von freiwilligen Leistungen erhalten bleibt.

Herr Trisch könnte sich vorstellen, die Gebühren in den Kindereinrichtungen zu erhöhen. Auch als kinderfreundliche Gemeinde muss man die Betreuung von Kindern nicht zum Freundschaftstarif anbieten.

Herr Haufe gibt zum Thema Feuerwehr kund, dass im Landkreis SK durchschnittlich 2,34 % des Verwaltungshaushaltes dafür ausgegeben werden. Die Gemeinde Schkopau bewegt sich im Rahmen dieses Durchschnittes. Die Aufwendungen für die Feuerwehr sind eine

NIEDERSCHRIFT

über die 19. Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses der Gemeinde Schkopau am 22.01.2013

Pflichtaufgabe der Gemeinde. In diesem Jahr wird man nicht umhin kommen, z. B. neue Atemmasken anzuschaffen.

Herr Gasch fragt, ob Vergleiche angestellt worden sind bei der letzten Energiepreiserhöhung, da der Gemeinde Mitgas und enviaM als Lieferanten dienen. Er selbst konnte bei privater Umstellung des Anbieters eine Kostenersparnis von 30 % vorweisen. Herr Weiß entgegnet, dass diesbezüglich nichts unternommen wurde, da die Gemeinde an Verträge gebunden ist. Herr Gasch empfiehlt zu prüfen, unter welchen Umständen man den Versorger wechseln kann.

Herr Wanzek und Frau Müller begrüßen es, dass eine Klausurtagung zum Haushalt stattfinden wird. Ein Samstag wird für besser erachtet als ein Wochentag.

Als Termin der Klausurtagung setzt der Ausschuss den **09.03.2013 von 9.00 bis 13:00 Uhr** fest.

Herr Sachse bittet darum, den HH in einer ZIP-Datei zu erhalten.

TOP 13. Diskussion über die Vergabe von Ortsbürgermeistermitteln 2013

Frau Müller und Herr Eckl schlagen vor, diesen Tagesordnungspunkt in den Fraktionen zu beraten.

In diesem Zusammenhang meint Herr Trisch, dass der Schlüssel für die Verteilung von OBM-Mitteln neu überdacht werden soll. Ein Schlüssel nach Fläche des Ortsteiles und Anzahl der Einwohner erscheint ihm nicht gerecht. Man solle von der Größe Abstand nehmen und nur nach Einwohnern berechnen.

Herr Haufe entgegnet, dass eine Änderung des Verteilerschlüssels nur mit einer Änderung der Hauptsatzung möglich ist. Der Zeitpunkt dafür ist jetzt denkbar ungünstig. Die Aufstellung des Haushaltes ist wichtiger.

Herr Schräpler weiß zur Zeit nicht, wie er in seinem OT mit den Vereinen umgehen soll, die eine Zuwendung beantragen. Diese erwarten eine Aussage, welcher Betrag ihnen zur Verfügung gestellt wird.

Herr Pomian meint, dass der Bearbeiter Herr Wild den Vereinen schon die entsprechende Antwort auf ihr Gesuch zukommen lassen wird.

TOP 14. Diskussion des Projektes "Sanierung Wohnblöcke"

Frau Tiesler hat nach der letzten Ausschuss-Sitzung bei der Kommunalaufsicht bezüglich einer Kreditaufnahme im HH-Jahr 2013 für die Wohnungssanierung angefragt. Im Grunde steht einer Kreditgenehmigung nichts im Wege, da es sich um eine rentierliche Maßnahme handelt. Sollte die Gemeinde aber die Eigenanteile für diese Investitionen nicht aufbringen können, wären entsprechende Kreditaufnahmen nur unter dem Vorbehalt, dass keine weiteren Mittel im HH aquiriert werden können, genehmigungsfähig, da es sich um ein nachrangiges Finanzierungsinstrument handelt. Bei einem unausgeglichenen Haushalt in diesem und den Folgejahren dienen Erträge des Ergebnisplanes (der erwirtschaftete Überschuss aus der Wohnungsbewirtschaftung) insgesamt zur Deckung der Aufwendungen des Ergebnisplans. Haushaltsrechtlich ist es somit grundsätzlich unzulässig, die Verwendung einzelner Erträge ausschließlich für bestimmte Aufwendungen vorzusehen.

NIEDERSCHRIFT

über die 19. Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses der Gemeinde Schkopau am 22.01.2013

Frau Tiesler rät deshalb davon ab, für die Wohnungssanierung einen Kredit aufzunehmen.

Frau Müller schlägt vor, das Thema in den Fraktionen zu beraten und in der Klausurtagung weiter zu behandeln.

In dem Zusammenhang fragt Herr Friedrich, ob die Bewertung Bestandteil der Zusendung des neuen HH-Planes sein wird. Herr Haufe verneint diese Frage. Das wird noch überdacht und die erforderlichen Maßnahmen zu gegebener Zeit ergriffen.

TOP 15. Ernennung eines stellvertretenden Ausschussvorsitzenden

Frau Müller unterbreitet den Vorschlag, Herrn Martin Trisch als stellvertretenden Ausschussvorsitzenden zu benennen.

Da keine anderen Vorschläge und keine gegenteiligen Meinungen vorgebracht werden, wird Herr Trisch dazu ernannt. Frau Müller freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit ihm.

Abstimmungsergebnis:

| | |
|-------------------------------|---|
| gesetzliche Mitgliederzahl: | 7 |
| davon anwesend: | 6 |
| Ja-Stimmen: | 6 |
| Nein-Stimmen: | 0 |
| Stimmhaltung: | 0 |
| ausgeschlossene Gemeinderäte: | 0 |

Gemäß § 31 der Gemeindeordnung (GO LSA) ist kein Mitglied des Ausschusses von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.


TOP 16. Anfragen

Auf die Frage von Herrn Gasch nach einem vorzeitigen Maßnahmebeginn hinsichtlich der neuen Richtlinie zur Förderung der Kultur, des Sports, der Sozialarbeit und der Heimatpflege meint Frau Spaller, er möge bitte zur nächsten Sozialausschuss-Sitzung kommen.

Herr Trisch meint, der vorzeitige Maßnahmebeginn muss extra beantragt werden. Herr Wild von der Verwaltung erstellt dafür ein extra Antwortschreiben. Weiterhin meint er, dass es nicht selbstverständlich sein sollte, dass die Vereine Geld von der Kommune erhalten.

TOP 17. Sonstiges

Sonstige Informationen werden nicht gegeben.


Ulrike Müller
Vorsitzender


Martina Thomas
Protokollantin